



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTIN

BUND-Regionalverband Südl. Oberrhein
Herrn Axel Mayer
Wilhelmstraße 24a
79098 Freiburg

Freiburg i. Br., 20.01.2014

NABU Bezirksverband Südbaden
Herrn Dr. Felix Bergmann
Nelly-Sachs-Straße 1
79111 Freiburg

 Vernünftig "regionalplanen": Ein Siedlungsband entlang der B 3 verhindern

Sehr geehrter Herr Mayer,
sehr geehrter Herr Dr. Bergmann,

für Ihr Schreiben vom 11. Dezember 2013, in dem Sie mich bitten, mich für eine kluge, nachhaltige und zukunftsfähige Regionalplanung einzusetzen, danke ich Ihnen.

Diese Zielsetzung für die Fortschreibung des Regionalplans des Regionalverbands Südlicher Oberrhein kann ich nur unterstützen. Und den Aussagen zu den Grundsätzen zur Räumlichen Ordnung und Entwicklung der Region im Anhörungsentwurf ist zu entnehmen, dass auch der Regionalverband sich zu einer solchen nachhaltigen Entwicklung bekennt. Letztlich entscheidend für die von Ihnen aufgeworfenen Fragen sind allerdings sicher die konkreten Plansätze zur Siedlungsentwicklung sowie zum Freiraum- und Grundwasserschutz. Ich teile insoweit Ihre Auffassung, dass der vorliegende Anhörungsentwurf hier Fortschritte bringen würde, aber vielleicht auch noch Optimierungsmöglichkeiten birgt, die im Laufe des Verfahrens realisiert werden können.

Aus unserer Sicht, die wir über unsere Stellungnahme im Rahmen der Beteiligung eingebracht haben, basieren die vorgesehenen regionalen Grünzüge und Grünzäsuren grundsätzlich auf einer fundierten Konzeption. Sie fördern einen fachgerechten Biotopverbund und orientieren sich an den Erkenntnissen der Raumanalyse des Landschaftsrahmenplans. Sie stellen damit durchaus ein angemessenes Mittel zur Steuerung der Bebauung dar.

Dabei kann der Regionalplan eine zukünftige Siedlungsentwicklung nicht komplett verhindern, er muss vielmehr eine angemessene Balance zwischen ökologischen Belangen einerseits und der notwendigen Entwicklung von Arbeitsplätzen und Wohnflächen andererseits finden. In den Gebieten, in denen nach wie vor ein Wachstum stattfindet, ist es Aufgabe der Regionalplanung, eine nachhaltige Entwicklung dadurch zu ermöglichen, dass etwa Wohnbauflächen in Orten mit guter ÖPNV-Anbindung konzentriert werden oder dass die Verlagerung von Güterverkehr von der Straße auf die Schiene unterstützt wird. Auch die Verhinderung des Zusammenwachsens der Gemeinden entlang der B 3 ist sicher ein wichtiger Aspekt für eine nachhaltige Regionalplanung.

Die verstärkte Umsteuerung von flächenfressenden Parkplätzen auf mehrgeschos- sige Parkdecks ist schon seit längerem ein großes Anliegen meines Fachreferats. Ich teile dieses Anliegen uneingeschränkt. In diesem Sinne haben wir in unserer Stellungnahme an den Regionalverband darum gebeten, die Zurücknahme des Grünzugs für weitere Parkierungsflächen des Verladezentrums in Kippenheim zu revidieren. Im Interesse eines konsequenten Schutzes von Natura 2000-Flächen haben wir auch darum gebeten, die Zurücknahme von Grünzügen für diese Flächen nochmals zu überdenken.

Auch das Entfallen des von uns fachlich als unverzichtbar erachteten Vorranggebiets zur Sicherung von Trinkwasservorkommen auf Gemarkung Rust haben wir in unserer Stellungnahme kritisiert, da hier die Nutzungsinteressen der berührten Gemeinden und des Europaparks einerseits sowie die Belange des Trinkwasserschutzes andererseits durchaus zur Deckung gebracht werden können.

Sehr geehrter Herr Mayer, sehr geehrter Herr Dr. Bergmann, ich freue mich, dass wir mit den beiden großen Naturschutzverbänden in Südbaden an einem Strang ziehen, was das Thema Flächensparen und Grundwasserschutz angeht, und hoffe auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Bärbel Schäfer